

Eva
Habermann

John
Barron

Stefan
Hossfeld



ab 02. Juni im Kino

Der Low-Budget Kinofilm aus Norddeutschland

vom Macher des Kultfilms „Deichking“
Michael Söth

In weiteren Rollen:

Luzie Buck, Tetje Mierendorf, Dirk Bach, Fabian
Harloff, Silva Gonzales, Mozart, Mathias Engel,
Gerry Jochum, Ansgar Hüttenmüller



ohne Filmförderung!

Im Verleih von:

SÖTH
VIDEO | FILM

Michael Söth
Am Germaniahafen 6
24143 Kiel

Ihr Ansprechpartner:

Franziska Rudolph
Tel: 0160 – 94435574
info@bf-derfilm.de
www.bf-derfilm.de



Inhalt

Fakten.....	1
Motivation.....	2
Kurzinhalt.....	3
Darsteller, Team, Michael Söth.....	4
Pressestimmen.....	5

Den Teaser und den Trailer zu „Bauernfrühstück - der Film“ sehen Sie unter www.bf-derfilm.de.

Fakten

Drehzeit:	13.09. – 19.11.2010
Drehorte:	Freilichtmuseum Kiel Molfsee Schloss Probsteierhagen Kiel Hamburg Hafen
Drehtage:	27
Titel:	Bauernfrühstück – der Film
Länge:	90 min
Produktionsjahr:	2011
Finanziert durch:	Privatinvestoren und Eigenmittel



Motivation

Unser Job ist pure Leidenschaft. Die Motoren, die uns antreiben diesen Film vor sein Publikum zu verhelfen, sind Leidenschaft und Liebe. Überzeugt sind wir von dem Produkt von Anfang bis zum "Ende" - bis er quasi allein "läuft" und auch darüber hinaus. Selbst neben den nächsten Filmprojekten bleibt unsere Liebe und Leidenschaft erhalten. Filme selbst funktionieren ähnlich. Den ein oder anderen wird er tief berühren, beeindruckend oder einfach nur saugut unterhalten. Von diesen Menschen wird er Achtung, Liebe und Leidenschaft erfahren.

Spielfilme zu produzieren und dabei die konventionellen Wege zu verlassen, das war die Herausforderung, vor der wir auch bei diesem Projekt standen. Wir wollten beweisen, dass es möglich ist auch mit wenig liquiden Mitteln ein Spielfilm zu produzieren, der den „Großen“ in nichts nachsteht. Allein die Geschichte (und Michael Söths erster Spielfilm „Deichking“) konnte viele namhafte Schauspieler gewinnen, Privatinvestoren begeistern und ein Team zusammenstellen, das seine Arbeitsleistung investiert hat, in der Überzeugung, dass diese Geschichte auch das Publikum begeistern wird.

Die Geschichte handelt von einer intakten, autark lebenden Gemeinschaft in der einfach alles funktioniert, wie wir es uns in unserer heutigen Gesellschaft nur wünschen könnten. Was ist aus unseren System- und Wertevorstellungen geworden? Eine Gemeinschaft ist stark, aber sie lässt sich schnell auseinanderbrechen. In dieser Geschichte wird zunächst der Eindruck erweckt, dass der Neuankömmling mit seinen Wertevorstellungen die bestehende Gemeinschaft zerstören könnte. Schon bald aber wird klar, dass sich die Gemeinschaft selbst das Ende bereitet in dem sie sich dem Neuen verschließt. Einmal alles auf Null setzen und sich humorvoll über unsere System- und Wertevorstellungen Gedanken machen, das war das Ziel dieses Films. Ohne dabei zu verschnörkelt daher zu kommen, sind es die Grundsätzlichkeiten über die wir alle den Überblick verloren haben. Jeder von uns weiß, welche Macht von uns als Gemeinschaft ausgeht, aber kaum einer scheint diese zu nutzen. Und so sitzen wir tagein tagaus vor den Nachrichten - Nörgeln und Meckern über einzelne Personen, die unser Leben zu bestimmen scheinen.

Wie beim „Deichking“ wird auch hier die Geschichte auf eine komische, aber nicht zu plumpe Art erzählt. Der Film bedient sich keiner „Schenkelklopfer“ sondern sachlichen, tiefgründigen Humor.



Kurzinhalt



Im zweiten Weltkrieg wird eine kleine norddeutsche Dorfgemeinschaft nach einem Bombenangriff auf ein deutsches Waffenlager versehentlich für zerstört erklärt. Die Dorfbewohner jedoch erfreuen sich nach einigen Tagen im Luftschutzbunker bester Gesundheit. So lebt man hier rasch seinen gewohnten Alltag weiter und bekommt über Generationen nicht mit, dass der Krieg bereits vorbei ist - bis heute.

Eines Tages verfährt sich Klaus Engelhardt (John Barron), Taugenichts und Wagenwäscher des Hamburger Nachtclub-Königs Horst „Hoddel“ Baumann (Tetje Mierendorf), mit dem Aston Martin seines Chefs in dieses Dorf. Navigationsgerät und Telefon haben hier keinen Empfang. Klaus steht verzweifelt irgendwo im Niemandsland und weiß nicht mehr weiter.

Der wütende Hoddel sendet unterdessen seine beiden Killer Gerd Gärtner (Silva Gonzales) und Timo Thomsen (Fabian Harloff) aus. Die Beiden sollen Hoddels Lieblingsauto und Klaus wieder zurückholen: Tot oder lebendig – Hauptsache der Aston bleibt heil.

Nach langem Suchen in der verwucherten Einöde sieht Klaus am Wegesrand einen alten Mann und hofft, dass dieser ihm den Weg zur Autobahn weisen kann. Doch der scheint noch nicht einmal Klaus' Sprache zu sprechen. Plötzlich wird Klaus niedergestreckt.

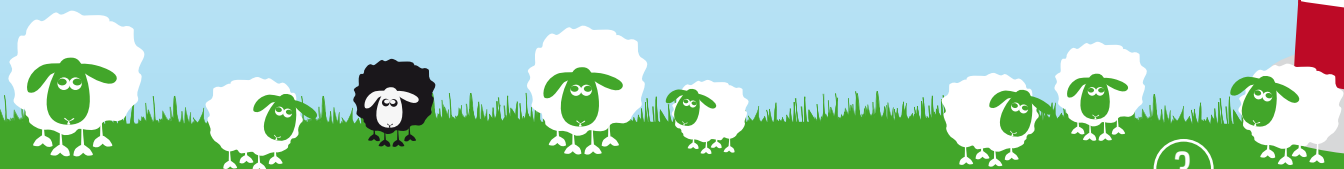
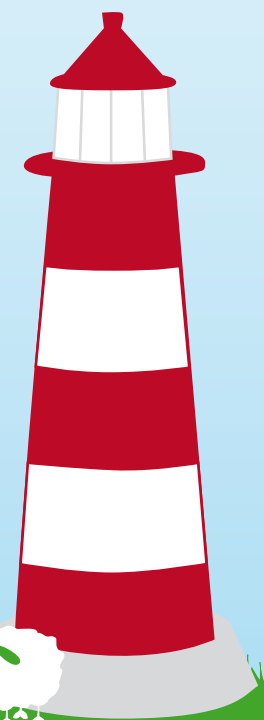
Als er wieder zu Sinnen kommt, traut er seinen Augen nicht. Er ist in einem alten Verlies eingesperrt. Martha Pansegrau (Eva Habermann), die Schwester des Dorfbürgermeisters und Richters Hartmut Pansegrau (Stefan Hossfeld), bringt ihm Wasser und Brot. Martha und Klaus sind sich auf Anhieb sympathisch, nur kann sich Martha dieses Gefühl nicht erklären. Gleich am Folgetag soll die Verurteilung zur Hinrichtung erfolgen. Nur die ihr bis dahin unbekanntes Gefühle für Klaus geben Martha während der Urteilsverkündung den Mut, die Hinrichtung zunächst auszusetzen. Stattdessen soll Martha den „Fremden“ verhören und alles darüber in Erfahrung bringen, was die „Feinde“ vorhaben. Während der Verhöre kommen sich Klaus und Martha näher. Martha will mehr über die Welt „da draußen“ wissen. Sie schenkt Klaus Glauben.

Die „modernen“ System- und Wertevorstellungen von Klaus stoßen allerdings nicht bei allen Teilen der Dorfgemeinschaft auf Gegenliebe. Schnell haben sich zwei Parteien gebildet. Einige werden neugierig und wollen wissen, wie die Welt hinter der Dorfgrenze aussieht. Auf der anderen Seite steht Hartmut, der das funktionierende System der Gemeinschaft nicht verändern will und vor allem das große Interesse seiner Schwester an diesem Mann als nahende Bedrohung sieht.

Trotz der Widerstände ihres Bruders, lässt Martha Klaus frei, der aber keineswegs sofort das Weite sucht. Hartmut schmiedet einen Plan. Mit Intrigen versucht er, Klaus als den Eindringling darzustellen, der das Böse bringt. Als Klaus Martha überzeugen kann mit ihm das Dorf zu verlassen, sieht Hartmut keinen anderen Weg mehr, als seinen „Widersacher“ endgültig aus dem Weg zu räumen. Einen Anschlag auf den von Allen geliebten Schnapsbrenner versucht er Klaus in die Schuhe zu schieben. Daraufhin flüchtet Klaus entnervt aus dem Dorf.

Auf seiner „Frustfahrt“ kommt ihm aber plötzlich eine Idee und er steuert, trotz der Gefahr am Galgen zu enden, den Luxus Schlitten zurück ins Dorf. Er entscheidet sich seinen Traum von einem eigenen Nachtclub genau hier in diesem Dorf zu verwirklichen.

Die große Liebe zu Martha und ein lange gehegter Traum lassen ihn zurückkehren. Wird er es schaffen seinen Traum zu verwirklichen?





Eva Habermann
John Barron
Stefan Hossfeld
Luzie Buck
Fabian Harloff
Silva Gonzales
Ansgar Hüttenmüller
Tetje Mierendorf
Mathias Engel
Dirk Bach
Mozart
Gerry Jochum

(Martha Pansegrau)
(Klaus Engelhardt)
(Hartmut Pansegrau)
(Luise Baumann)
(Timo Thomsen)
(Gerd Gärtner)
(Heinz „Hütte“ Bartels)
(Horst „Hoddel“ Baumann)
(Bernd Jaruzelski)
(engl. Obergeneral)
(Mozart)
(Porno Kaschperl)

Produzent, Regisseur, Autor
Kamera
Schnitt
Ton
Tonpostproduktion
Visuelle Effekte
Farbbearbeitung
Musik
Regieassistentz

Michael Söth
Ingo Dannecker
Florian Quandt / Michael Söth
Tom Schünemann
Wolfgang Timpe
Florian Quandt
Ingo Dannecker
Diverse
Franziska Rudolph



Michael Söth

Drehbuchautor, Produzent und Regisseur

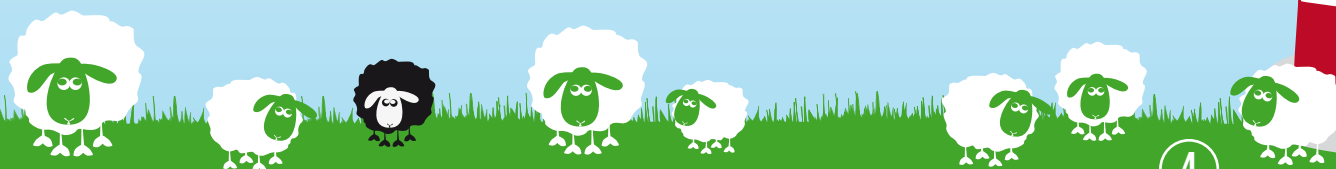
Im Rampenlicht steht er ungern. Das überlässt der Drehbuchautor, Produzent und Regisseur eher anderen. Michael Söth agiert am liebsten im Hintergrund. Er versteht es, seine Ideen direkt auf die Leinwand zu bringen.

Geboren in Eckernförde an der Ostsee, verbringt Michael Söth (Jahrgang 1965) seine Kindheit in ländlicher Umgebung. Die Eigenarten der Norddeutschen und die Liebe zum flachen Land prägen ihn bis heute. Unverkennbar spiegelt sich seine Herkunft und Leidenschaft zu Norddeutschland in seinen Spielfilmen sympathisch, schnörkellos und heiter wider.

Vor über 19 Jahren gründet der gelernte Steuerfachgehilfe in Elmshorn seine Videoproduktionsfirma „Söth Video“ und macht damit sein Hobby zum Beruf. Die Erstellung von hochwertigen Industrie-, Dokumentar- und Veranstaltungsfilmern gehört ebenso zu seinem täglichen Geschäft wie die Realisierung seiner eigenen Spielfilmprojekte.

Mit trockener Komik und norddeutschem Charme kreiert der Filmemacher 2007 seinen Low-Budget-Film „Deichking“, der mittlerweile ein norddeutscher Kultfilm ist. Der Film feiert im Kino und auf DVD seine Erfolge. Am 29.12.2009 wurde der Film auf N3 im Fernsehen uraufgeführt; im März 2011 wurde er hier wiederholt.

Seit 2009 arbeitet Söth an der Realisierung seines zweiten Streichs „Bauernfrühstück - der Film“, welcher nun im Juni 2011 in die Kinos startet.



Pressestimmen

„Söth kommt ohne Schenkelklopfer aus. Er setzt auf rustikalen Charme und Plattdeutsch.“ - BILD HAMBURG, 2009

„Das hier macht solchen Spaß. Deshalb mach ich das auch.“ - Eva Habermann in BILD HAMBURG, 2010

„Es ist nicht immer das viele Geld, was einen Spielfilm ausmacht. Man kann auch mit sehr wenig Geld die Massen begeistern.' sagt der in Kiel lebende Söth zum Erfolg mit seiner ersten Produktion.“ - Elmshorner Nachrichten, 2009

„Der Stoff war interessant und ich hatte bei ‚Rote Rosen‘ gerade eine kleine Pause. So konnte ich zusagen, und es gefällt mir sehr gut.' Besonders die Wertschätzung am Set durch das Filmteam lobt Hossfeld.“ - Kieler Nachrichten / Holsteiner Ausgabe, 2010

„Ich bin sehr glücklich darüber, dass es noch Schauspieler gibt, die aufgrund eines guten Drehbuchs und einer tollen Idee mitmachen', sagt Michael Söth.“ - Kiel Hassee, Oktober 2010

„Mich hat das Drehbuch gereizt. Kauzig, schräg und nicht von dieser Welt, das fand ich klasse.“ - Eva Habermann in Kieler Express, 2010

„Es ist hier einfach grandios. Die Menschen, die Kulisse, einfach toll.“ - Stefan Hossfeld in Kieler Nachrichten Journal, 2010

„Die männlich Hauptrolle übernimmt, wie im ‚Deichking‘, John Barron. Während der sich zusätzlich um die Requisiten kümmert, übernimmt Söth Regie und Produktion. ‚Das ist nicht einfach. Als Regisseur willst du alles. Als Produzent musst du bremsen. Aber dann bin ich auch noch gelernter Buchhalter.“ - Pinnerberger Zeitung, 2010

„Ich will Spielfilme für die breite Masse machen.“ - Michael Söth

„Wenn ein Kameramann auch im Regen sitzen bleibt, Schauspieler eben mal in den Dreck greifen um ihr Kostüm zu verschönern und Eva Habermann sich selbst hässlich Zähne malt, dann ist irgendetwas anders am Set. Was bei einer millionenschweren Filmproduktion unmöglich wäre, ist beim Low-Budget-Filmprojekt „Bauernfrühstück“ von Michael Söth Alltag.“ - RTL regional, 2010

„Das ist auch genau der Charme einfach, dass hier ein Drehbuch umgesetzt wird, dass sehr komödiantisch ist und eine total durchgeknallte Geschichte, aber die Umsetzung hinzubekommen und trotzdem einfach nur Spaß zu haben und mit den Statisten und mit dem ganzen Team und vor allem mit den Kollegen zusammen, ist einfach großartig.“ - Stefan Hossfeld, SAT1 Regional, 2010

„Sowieso herrscht am Set gute Stimmung. Jeder ist motiviert, freundlich, witzelt herum und man hört viel Gelächter. Trotz Kälte und des schlechten Wetters.“ - Stadtlichter, Oktober 2010

